

Franziskus Gemeinschaftsgarten Pfarrhof Göllersdorf

Hl. Franz von Assisi



Franziskus-Statue am Johannes-Nepomuk-Altar
Pfarrkirche Göllersdorf



* 1181 oder 1182 in Assisi, Italien

† 03.10.1226 in der Portiuncula-Kapelle bei Assisi

Gedenktag: 4. Oktober

Patron von Tieren, Natur und Umwelt
wird als „zweiter Christus“ betrachtet

Impressum:

Herausgeber: Pfarre Göllersdorf, www.goellersbachpfarren.at

Gestaltung: Romana Haftner, Maria Mitterhauser,
Michaela Sammer, Dr. Michael Wagner

Fotos: Brigitte Bouroyen, Klaus Sulzer

Mit Franziskus FairWandeln

Am 10.6.2017 wurde unser Franziskus-Garten eingeweiht. Ich, der Hl. Franz von Assisi, gebe diesem Pfarrgarten den Namen, aber wie ist das geschehen?

Da müssen wir zurück in die Mitte der 80er Jahre. Der Künstler Franz Zinggl aus Bergau hat mich geschaffen. Ich bin zum einen sein Namenspatron FRANZ und zum anderen bin ich für ihn der Inbegriff des Christentums. Die erste Zeit stand ich in seinem Garten in Bergau. Dann brachten sie mich auf den Würfelberg. Mit Blick auf Bergau mitten in der Natur. Dort war ich aber nicht erwünscht. Das kam dem damaligen Pfarrer Josef Neumayer zu Ohren und in den früher 90er Jahren übersiedelte ich in den Pfarrhof Göllersdorf. Pfarrer Neumayer bin ich wichtig gewesen, er nahm mich gerne auf. Im dichtverwachsenen Pfarrgarten war ich verbunden mit der Natur. Ich war so verwachsen, dass nur mehr die Spitzen meiner Arme hinausragten. Das wirkte auf viele bedrohlich, sie drehten mich zwar um, aber es war nicht klar, ob ich hierbleiben konnte, sie haben mich nicht erkannt.

Dann kamen die Baumaschinen zur Pfarrhofrenovierung und zum Schutz wurde ich auf die Seite gestellt. Der Garten wurde immer leerer, die Blumen verschwanden und auch so manche Geschöpfe. Mit Besorgnis beobachtete ich diese Entwicklung, ich war ja immer ein Teil der Natur, mein Anliegen ist, die Schöpfung zu bewahren. Als 2015 eine Gruppe die Gartengestaltung in Angriff nahm, erblickten sie mich wieder und dachten, ich sei ein Engel. Doch Pfarrer Josef Neumayer erklärte ihnen, wer ich wirklich bin. Und dann nahm alles seinen Lauf. Ich bin der Hl. Franziskus und das ist unser Franziskus-Garten geworden. Alles, was in meinem Sonnengesang besungen wird, findet hier seinen Platz. So wird sich der Pfarrgarten zu einem Ort der lebendigen Gemeinschaft fairwandeln, so verstehe ich das Christentum und habe es gelebt.

SO FAIRWANDELN PFARRE DICH UND MICH

Text: Romana Haftner



Sonnengesang



Wir preisen dich für
Schwester Sonne.

Ihr Licht ermöglicht das Leben auf der Erde. Sie sendet Lichtstrahlen der Hoffnung und Wärme.

Ein ungeschützter Blick in ihr Glühen lässt uns erblinden.

Auch dein Antlitz, ewiger Gott, können wir nicht schauen. Doch in Christus zeigst du dich uns.

Wir preisen dich für
Bruder Mond und
die Sterne.

Sie erleuchten die Dunkelheit und vermitteln die unermessliche Größe des Universums.

Wie der Mond sein Licht entgegennimmt vom Licht der Sonne, erhalten wir unser Licht von deinem Licht.

Wir preisen dich für
Bruder Wind.

Er ist nicht sichtbar, doch spürbar in all seiner Kraft. Er bringt Bewegung und schafft Veränderung.

Gefürchtet ist er für seine zerstörerische Macht, Schneisen der Verwüstung schlägt er in unsere Welt.

Wir danken dir für den Lebenswind, deinen Atem in uns.



Wir preisen dich für
Bruder Wasser.

Es ist das Urelement. Aus dem Wasser geht alles Leben hervor.

Es reißt alles mit sich fort und überschwemmt das Land.

Lass das Wasser für uns zu einer Quelle der Hoffnung und Ermutigung werden.



Wir preisen dich für
Bruder Feuer.

Es schenkt Licht und Wärme und Kerzenschein.

Ungebändigtes Feuer hinterlässt verbrannte Erde und Asche.

Du willst, dass in unseren Herzen ein Feuer der Liebe brennt.



Wir preisen dich für
Mutter Erde.

Sie ist der Acker, der Früchte hervorbringt, bunte Blumen und Kräuter. Sie ist der Boden, der uns trägt.

Gefürchtet ist sie wegen ihrer Erschütterungen und Erdbeben.

Die Erde ist in unsere Hand gegeben. Lass uns achtsam mit ihr umgehen.



Wir preisen dich für **jene, die verzeihen können.**

Um leben zu können, muss jeder Mensch mit sich und den Mitmenschen immer wieder ins Reine kommen.

Gefürchtet ist der Mensch wegen seiner Herrschsucht und Gewalt.

Als Abbild von dir lass uns fähig zu Liebe, Versöhnung und Frieden sein.

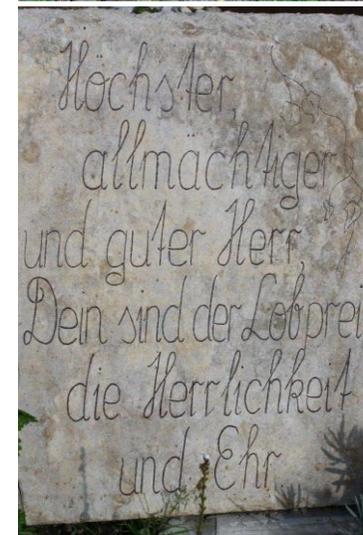


Wir preisen dich für
Bruder Tod.

Er setzt unserem Leben eine Grenze. Von der Erde genommen, werden wir wieder zu Erde.

Gefürchtet ist er, denn ihm kann keiner entrinnen.

Leben und Tod legst du uns vor, auf dass wir wählen das Leben. Der Tod ist Tor zum Leben.



**Lobet und preiset
den Herrn
in Dankbarkeit
und dienet ihm
in Demut allezeit.**